

Blumauer, Aloys: Der Mann, am letzten Tage seiner Wünsche (1776)

1 Sie naht, sie naht die süsse Stunde,
2 Vom bängsten Wunsch nur langsam hergeführt,
3 Die Lieb' und Lust in ihrem schönsten Bunde
4 An mir und ihr erblicken wird.
5 Hernieder, Tag, auf deiner Fahrt, hernieder,
6 Der du noch zwischen mir und meinem Glücke stehst,
7 Und Sonne, du, schließ deine Augenlieder,
8 Du bist nur schön, wenn du zu Bette gehst.
9 Herauf, o Nacht, auf deinem Sternenwagen,
10 Vom stillen Mond herangeführt,
11 Ha, würde dir, was mir heut werden wird,
12 Du würdest deine Rosse ausser Athem jagen.

13 Was alles ich in meinen Jünglingstagen
14 Mir von Genuß und Freude phantasirt,
15 Dies alles und weit mehr noch wird
16 Heut Wirklichkeit. – O gauckelt immerhin
17 Ihr Traumideen jener Zeit,
18 Um meinen heissen, liebetrunk'nen Sinn,
19 Ihr werdet heut zur Wirklichkeit.

20 Mit euch, mit euch gieß' ich den Becher
21 Der Lust, aus dem mir armen Lecher
22 Sonst immer Nahrung neues Durstes quoll,
23 Mit euch gieß' ich ihn heute schäumend voll,
24 Und halt' ihn hoch empor, und seh' ihn an,
25 Bis mir vor Trinkbegier die Lippen glühen;
26 Und will schon Geist und Seele mir entfliehen,
27 So häng' ich mich mit beiden Lippen d'ran,
28 Und trink' – und krachten alle Pole,
29 Und brennte Höllenfeu'r mir an der Sohle,
30 Und stürzte Erd' und Himmel mit Gebraus –
31 Bei Gott! – ich tränk' ihn aus!

(Textopus: Der Mann, am letzten Tage seiner Wünsche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/178>)